Kalender als Gegenentwurf zum Alltag

Der Zürcher Priester und Deutschlehrer Markus Weber hat einen Jahreskalender mit den zwölf schönsten Kirchen im Kanton Zürich realisiert. Für ihn sind Kirchen Orte, wo der Mensch in hektischen Zeiten Kontakt mit seiner Seele aufnimmt. Das ist schon beim Betrachten der Bilder möglich.

Foto: DBP

Markus Weber

Am Anfang steht die zentrale Frage: Was macht eine Kirche zur Kirche? Vor einem Jahr hat Markus Weber, der an einem Gymnasium Deutsch unterrichtet und an den Wochenenden als Priester wirkt, die 117 katholischen Kirchen des Kantons Zürich im Buch «Sakrales Zürich. 150 Jahre katholischer Kirchenbau im Kanton Zürich» präsentiert. Mit seiner Arbeit hat er in Erinnerung gerufen, dass Sakralbauten über eine ganz besondere Ausstrahlung verfügen, die Menschen berührt – unabhängig von Stil und Entstehungszeit. Kurz danach griff der Filmregisseur Christoph Schaub mit seinem schönen Dokumentarfilm «Architektur der Unendlichkeit» diese emotionale Wirkung auf. Es handelt sich dabei um ein filmisches Essay über das Zusammenspiel von Licht im Raum. Für Schaub thematisieren Kirchen «das Jenseits als Gegenentwurf zum endlichen Leben auf der Erde». Das gilt auch für Webers Jahreskalender (60 × 40 cm), der mehr ist als eine Datumsübersicht pro Monat. Bestellung unter *www.sakralbauten.ch.*

ala

Tanz vom Tod zum Leben

Kann man sich tanzend mit dem Tod und der Auferstehung auseinandersetzen? Das Ensemble Ultraschall tut das zum Beispiel am 24. November im Kloster Kappel.

Das szenische Konzert «Tanz vom Tod zum Leben» mit zwei Bachkantaten, Arien und weiteren Werken will den Tod und die Hoffnung auf eine Auferstehung auf neue Weise thematisieren. «Sterben findet mitten im Leben statt», schreibt das Ensemble.

Aber dennoch sei der Tod ein gern verdrängtes Thema. Mit Musik, Gesang und Tanz ist wahrscheinlich der Zugang zum Tod und zur grossen Frage, was danach geschieht, einfacher. Denn es sind ja die starken Emotionen, die den Menschen von der rationalen Auseinandersetzung mit dem Ende auf der Erde fernhalten. Choreografiert hat Julia Medugno, die im Oktober mit dem Förderpreis Prix Plus von Arts+ ausgezeichnet wurde. Das Ensemble greift gesellschaftsrelevante Themen auf. So kommt im nächsten Jahr ein Stück zur Aufführung, das die Fast Fashion und anderen Wachstumsirrsinn in den Mittelpunkt stellt. 24.11.2019 um 17.15 Uhr im Kloster Kappel am Albis, weitere Informationen unter *www.klosterkappel.ch.*

ala

Foto: Christian Glaus